

# Abstimmung

22. September 2024

kantonschwyz 

## Erläuterungen

---

Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen  
Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach

---



---

# Inhaltsverzeichnis

---

---

Einleitung	4
------------	---

---

Erläuterungen	5–17
---------------	------

---

## **Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach**

1. Übersicht und Abstimmungsfrage	5
-----------------------------------	---

2. Ausgangslage	6
-----------------	---

3. Das Projekt	7–12
----------------	------

4. Die Argumente des Regierungsrats und der Mehrheit des Kantonsrats	13–14
--	-------

5. Die Argumente des Referendumskomitees im Wortlaut	14–17
--	-------

---

Wortlaut der Vorlage	18
----------------------	----

---

Empfehlung an die Stimmberechtigten	20
-------------------------------------	----

---

---

## Abstimmung vom 22. September 2024

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Kantonsrat und Regierungsrat unterbreiten Ihnen für die Abstimmung vom 22. September 2024 die folgende kantonale Vorlage:

*Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach*

Auf dem Kaltbach-Areal in Schwyz soll als Ersatz für das baufällige ehemalige AHV-Gebäude an der Bahnhofstrasse 15 ein modernes Verwaltungsgebäude mit rund 500 Arbeitsplätzen errichtet werden. In das Projekt integriert sind auch eine neue Einsatzleitzentrale und der Hauptposten der Kantonspolizei, die Stützpunktfeuerwehr Schwyz und der Rettungsdienst Schwyz. Die beantragte Ausgabenbewilligung beträgt insgesamt 139 Mio. Franken.

Schwyz, im August 2024

Im Namen des Regierungsrates

Der Landammann: Michael Stähli

Der Staatsschreiber: Dr. Mathias E. Brun

---

## **Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach**

---

---

### 1. Übersicht und Abstimmungsfrage

---

Das ehemalige AHV-Gebäude an der Bahnhofstrasse 15 in Schwyz, die grösste Verwaltungsliegenschaft des Kantons, ist am Ende seiner Lebensdauer angelangt und kann nicht mehr sinnvoll saniert werden.

Als Ersatz soll auf dem kantonseigenen Kaltbach-Areal in Schwyz ein modernes Verwaltungs- und Sicherheitszentrum in Holzbauweise realisiert werden. Dank des Neubaus mit insgesamt rund 500 Arbeitsplätzen können zwölf bisherige kantonale Verwaltungsstandorte aufgehoben werden, woraus neben rationelleren Arbeitsabläufen auch erhebliche Mietzinseinsparungen von rund 1.2 Mio. Franken pro Jahr resultieren. Das Verwaltungs- und Sicherheitszentrum wird zusätzlich zu den Verwaltungsarbeitsplätzen auch Platz für eine neue Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Schwyz, welche diese zusammen mit der Zuger Polizei betreiben wird, den Hauptposten Schwyz der Kantonspolizei, die Stützpunktfeuerwehr Schwyz und den Rettungsdienst Schwyz bieten. Um die Verpflegung für alle kantonalen Menschen künftig effizienter und kostensparender bereitstellen zu können, wird zudem eine zentrale Produktionsküche realisiert, aus welcher neben der hauseigenen Kantine auch alle kantonalen Aussenstellen beliefert werden.

Bei idealem Planungs- und Bauverlauf wird mit dem Bezug des Neubaus im Jahr 2029 gerechnet. Für den Standort Bahnhofstrasse 15 ist nach dem Wegzug der kantonalen Verwaltung die Vergabe eines Baurechts vorgesehen, um eine Nachfolgelösung mit privatwirtschaftlichen Arbeitsplätzen realisieren zu können.

Der Kantonsrat hat an seiner Sitzung vom 24. April 2024 die Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach in der Höhe von insgesamt 139 Mio. Franken (inklusive Reserve von 19 Mio. Franken) mit 86 zu 8 Stimmen angenommen. Gegen diese Vorlage ist das Referendum zustande gekommen.

Kantons- und Regierungsrat empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Vorlage anzunehmen.

#### **Abstimmungsfrage**

Wollen Sie den Kantonsratsbeschluss vom 24. April 2024 über eine Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach von 139 Mio. Franken annehmen?

---

## 2. Ausgangslage

---

Das heutige Verwaltungsgebäude an der Bahnhofstrasse 15 in Schwyz (ehemaliges AHV-Gebäude) stammt aus den 1960er-Jahren und ist am Ende seiner Lebensdauer angelangt. Auch seine technischen und betrieblichen Einrichtungen vermögen den heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen. Es fallen wiederkehrend hohe Reparatur- und Instandstellungskosten an, ohne dass der schlechte Gebäudezustand damit nachhaltig behoben werden kann. Als Folge der unzureichenden Isolation ist es sowohl im Winter als auch im Sommer schwierig, eine angemessene Innentemperatur zu erreichen. Damit verbunden ist ein hoher Energieverbrauch mit dementsprechenden Kosten. In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass das Gebäude nicht mehr sinnvoll saniert werden kann.

In seiner Immobilienstrategie hält der Regierungsrat fest, dass er die Konsolidierung der nicht ortsgebundenen Arbeitsplätze der kantonalen Verwaltung an den zwei Standorten Schwyz und Biberbrugg in eigenen Neubauten anstrebt.

Nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Möglichkeiten und Standorte hat sich der Regierungsrat für die Realisierung des neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums auf dem Areal Kaltbach in Schwyz ausgesprochen. So können im Gegenzug neben dem dringenden Ersatz des Gebäudes an der Bahnhofstrasse 15 und der Freispielung dieses Areals für privatwirtschaftliche Nachfolgelösungen drei weitere eigene sowie acht Mietliegenschaften aufgegeben werden. Für die Projektierung des Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach hat der Kantonsrat am 17. November 2021 eine Ausgabenbewilligung von 4.85 Mio. Franken gesprochen.

In Biberbrugg soll der bestehende Sicherheitsstützpunkt zu einem Polizei- und Justizzentrum erweitert werden, wofür ebenfalls bereits ein Vorprojekt vorliegt. Der politische Genehmigungsprozess wird voraussichtlich in den nächsten Monaten gestartet.

Mit den geplanten Neubauten kann eine nachhaltige Lösung für den ohnehin anstehenden Erneuerungsbedarf bei verschiedenen kantonalen Liegenschaften sowie für den Raumbedarf der kantonalen Verwaltung umgesetzt werden. Eine Vielzahl von Kantonsaufgaben und Dienstleistungen kann damit effizienter, bürgernäher und letztlich auch kostengünstiger erbracht werden. Es resultieren kürzere Wege und mannigfache Synergien.

---

## 3. Das Projekt

---

### *3.1 Nachhaltige Holzbauweise*

Aus einem öffentlich ausgeschriebenen, anonymen Projektwettbewerb resultierten 21 Vorschläge. Eine breit abgestützte Jury hat sich für das Projekt «Propeller» von Sollberger Bögli Architekten, Biel, und Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten, Bern, entschieden. Das Projekt überzeugte insbesondere durch die gute Einbettung in das zur Verfügung stehende Areal, die zweckmässige Raumgestaltung und die Ausführung in langlebiger und umweltfreundlicher Holzbauweise. Die aussteifenden Erschliessungskerne sowie der Sockelbau mit den Untergeschossen werden als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt.



*Das neue Verwaltungsgebäude wird in solider Holzbauweise ausgeführt.*

### *3.2 Räumliche Bedürfnisse*

Basierend auf einer detaillierten Bedarfsanalyse, werden im Verwaltungsneubau Kaltbach Arbeitsplätze für rund 500 Mitarbeitende erstellt. 430 Arbeitsplätze entfallen auf die Verwaltung, 70 Arbeitsplätze auf die Polizei mit der neuen Einsatzleitzentrale und dem Hauptposten Schwyz. Es handelt sich dabei aber nicht um neue oder zusätzliche Stellen, vielmehr werden Mitarbeitende aus zwölf bisherigen Standorten zusammengeführt, die anschliessend aufgegeben werden können.

Dank flexibel einteilbarer und unterschiedlich nutzbarer Räume sowie offener Arbeitszonen lässt sich der durchschnittliche Flächenbedarf verschiedener Nutzungen im Vergleich zu den heutigen Strukturen reduzieren. Gleichzeitig resultieren daraus gewisse Reserven für die Zukunft.

Das nach der Fertigstellung des Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach frei werdende Polizeigebäude an der Bahnhofstrasse 7 in Schwyz ist neu für die kantonalen Gerichte vorgesehen. Die aktuell im Regierungsgebäude und im Kollegium Schwyz untergebrachten Verwaltungsarbeitsplätze bleiben bestehen. Damit ist für den Kanton das Dorfzentrum von Schwyz auch inskünftig ein wichtiger Standort mit 250 bis 300 Arbeitsplätzen.



*Die Südfassade des geplanten Verwaltungs- und Sicherheitszentrums.*

### *3.3 Wegfall von Provisorium und wiederholten Umzügen*

Im Verwaltungsgebäude an der Bahnhofstrasse 15 arbeiten zurzeit rund 240 Personen. Würde ein Neubau am aktuellen Standort ins Auge gefasst, müssten diese Mitarbeitenden zweimal umziehen und während mehrerer Jahre in einem Provisorium arbeiten. Mit dem direkten Umzug in den Neubau im Kaltbach können Kosten in Millionenhöhe eingespart werden.

### *3.4 Synergien mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst*

Im Kaltbach soll nicht allein ein Verwaltungs-, sondern gleichzeitig ein zukunftsweisendes Sicherheitszentrum entstehen. Die Kantonspolizei Schwyz wird zusammen mit der Zuger Polizei in einer schweizweit erstmaligen Zusammenarbeitsform eine gemeinsame Einsatzleitzentrale betreiben. Die gemeinsame Zentrale ermöglicht einen rationelleren Betrieb und kann zu Spitzenzeiten eine höhere Belastung auffangen. Zudem ist die gemeinsame Realisierung kostengünstiger als die alleinige Erstellung einer neuen Einsatzleitzentrale durch den Kanton Schwyz, die in den nächsten Jahren ohnehin anstehen würde. Für die Mitbenützung der Räumlichkeiten wird der Kanton Zug dem Kanton Schwyz eine jährliche Miete entrichten. Die Kosten für die technische Ausstattung der Einsatzleitzentrale und für den Unterhalt teilen sich die beiden Kantone auf.



*Die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizeien Schwyz und Zug, der Rettungsdienst Schwyz und die Stützpunktfeuerwehr Schwyz (Visualisierung des neuen Standortes) profitieren ebenfalls vom neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrum.*

Zusätzlich ist die Verschiebung der Stützpunktfeuerwehr Schwyz in den Kaltbach vorgesehen. Die Stützpunktfeuerwehr mit regionalem Einsatzgebiet stösst aufgrund des Wachstums am heutigen Standort im Dorfzentrum an betriebliche Grenzen und wird im Kaltbach über genügend Platz und eine ideale Anbindung an das Strassennetz verfügen. Noch ausgeprägter ist der Bedarf nach einem neuen Standort beim Rettungsdienst Schwyz, für den der Bezirk verantwortlich zeichnet. Der aktuelle Standort in Seewen entspricht weder räumlich noch betrieblich den aktuellen Anforderungen an einen Rettungsdienst, der in seinem Einsatzgebiet der Bezirke Schwyz und Gersau rund 58 000 Einwohner abdeckt.

Die örtliche Zusammenführung der verschiedenen Sicherheitsorganisationen verspricht im Hinblick auf hohe Sicherheit und effiziente Rettung einen deutlichen Gewinn. Die Verlegung wird deshalb sowohl vom Gemeinderat Schwyz und vom Bezirksrat Schwyz als auch von der Stützpunktfeuerwehr und vom Rettungsdienst selber begrüsst.

Es ist vorgesehen, dass die Gemeinde Schwyz die Räumlichkeiten der Stützpunktfeuerwehr im Stockwerkeigentum erwirbt, wofür aber noch die Zustimmung der Stimmberechtigten der Gemeinde Schwyz erforderlich ist. Im Gegenzug würde der Kanton die Baurechtsliegenschaft an der Bahnhofstrasse, auf welcher sich das Feuerwehrlokal heute befindet, vorzeitig von der Gemeinde Schwyz zurückkaufen. Ob der Bezirk Schwyz die Räumlichkeiten für den Rettungsdienst kaufen oder mieten wird, ist noch offen.

### *3.5 Erschliessung*

Die Erschliessung des neuen Verwaltungsstandortes Kaltbach ist als insgesamt sehr gut zu bewerten. Für den motorisierten Individualverkehr ist der Standort aus allen Richtungen gut erreichbar, ohne das Dorfzentrum zu belasten. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist bereits heute mit der Buslinie 507 (Schwyz Zentrum–Sattel–Biberbrugg) gewährleistet. Eine zusätzliche Verbesserung wird mit der Verlängerung der Buslinie 508 (Gersau–Brunnen–Schwyz Zentrum–Seewenmarkt) bis Kaltbach erreicht. Auch die Zu- und Wegfahrten für die Sicherheitsorganisationen können optimal gestaltet werden.

### *3.6 Gebäudetechnik und Energiestandard*

Das Verwaltungsgebäude wird grösstenteils mit Gebäudeabwärme und über Erdsonden beheizt. Die Spitzenlastabdeckung erfolgt über einen Fernwärmeanschluss. Für den Gesamtbau wird der Minergie-Standard erreicht. Der anspruchsvolle Minergie-A-Standard kann für die Büroflächen und für die Kantine erfüllt werden. Technisch komplexe Spezialnutzungen wie die Einsatzleitzentrale, die Feuerwehr und die Rettung sind davon ausgenommen.

Auf dem Flachdach des Gebäudes und teilweise an den Fassaden wird eine grossflächige Photovoltaikanlage mit einer Leistung von insgesamt 655 kWp und einem möglichen Jahresertrag von 476 MWh installiert.

### *3.7 Investitionen, Rückvergütungen und Einsparnisse*

Die vorliegende Ausgabenbewilligung beträgt insgesamt 139 Mio. Franken. Wie in diesem Planungsstand üblich, beinhaltet dieser Betrag auch eine Reserve von 19 Mio. Franken.

Die tatsächliche Belastung des Kantons verringert sich durch einmalige oder wiederkehrende Rückvergütungen Dritter, namentlich der Gemeinde Schwyz für das Stützpunktfeuerwehrlokal (insgesamt circa 8.1 Mio. Franken), des Bezirks Schwyz für die Räumlichkeiten des Rettungsdienstes (insgesamt circa 5.3 Mio. Franken) und des Kantons Zug für die Mitbenützung der Einsatzleitzentrale (circa 3.4 Mio. Franken als Basis seiner Mietzinszahlungen).

Zusätzlich ergeben sich für den Kanton jährliche Einsparungen aus der Auflösung von acht bisherigen Mietverhältnissen (rund 1.2 Mio. Franken pro Jahr) sowie der Optimierung von Betriebsabläufen, dank der mittelfristig eine beträchtliche Anzahl Stellen eingespart werden kann. Schliesslich dürften auch aus den geplanten Baurechtsvergaben für die beiden von der Kantonsverwaltung inskünftig nicht mehr genutzten Liegenschaften des ehemaligen AHV-Gebäudes in Schwyz sowie des früheren Lehrerseminars in Rickenbach namhafte wiederkehrende Zinsen resultieren.

Umgekehrt wird selbstverständlich auch der Neubau wieder zu unterhalten sein, wofür in den nächsten Jahrzehnten aber deutlich tiefere Kosten anfallen werden, als dies bei den betroffenen veralteten Kantonsliegenschaften der Fall wäre.

### *3.8 Terminplan*

Eine Annahme der Ausgabenbewilligung in der Volksabstimmung vorausgesetzt, kann anschliessend mit der Ausarbeitung des detaillierten Bauprojekts, dem Bewilligungsverfahren sowie der Ausschreibungs- und Ausführungsphase begonnen werden. Bei idealem Verlauf ist der Baubeginn im Frühjahr 2026 vorgesehen, der Bezug könnte dann in der ersten Jahreshälfte 2029 erfolgen.

### *3.9 Nachfolgenutzung Bahnhofstrasse 15*

Nach dem Wegzug der Verwaltung soll das frei werdende Grundstück an der Bahnhofstrasse 15 in Schwyz einer neuen Nutzung zugeführt werden, um die Dorfentwicklung von Schwyz positiv zu unterstützen. Ziel ist es, an diesem Standort privatwirtschaftliche Arbeitsplätze anzusiedeln, wofür die Vergabe eines Baurechts vorgesehen ist. Das kantonale Hochbauamt hat unter Beteiligung der Gemeinde Schwyz und des Gewerbevereins Schwyz bereits ein Studienverfahren durchgeführt, das mögliche zukünftige Nutzungen und Potenziale aufzeigt.

---

### 4. Die Argumente des Regierungsrats und der Mehrheit des Kantonsrats

---

Der Regierungsrat und die grosse Mehrheit des Kantonsrats haben sich zusammenfassend aus einer Vielzahl von Gründen für den Neubau des Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach ausgesprochen.

- Das ehemalige AHV-Gebäude an der Bahnhofstrasse 15 als grösste Verwaltungsveranstaltung des Kantons ist bau- und sicherheitstechnisch sowie energetisch am Ende seiner Lebensdauer und kann nicht mehr sinnvoll saniert werden.
- Gleiches gilt in technischer und räumlicher Hinsicht auch bezüglich der an der Bahnhofstrasse 7 untergebrachten Einsatzleitzentrale sowie des Hauptpostens der Kantonspolizei, für die in absehbarer Zeit ebenfalls eine Ersatzlösung realisiert werden muss.
- Ein umfassender Neubau auf dem Areal Kaltbach bietet die Gelegenheit, die notwendigen Ersatz- und Konsolidierungsmassnahmen statt in aufwendigen Einzelstapen in einem Zug und mit planerischen und betrieblichen Synergien zu realisieren.
- Das neue Verwaltungs- und Sicherheitszentrum Kaltbach vereint zahlreiche Dienstleistungen und Angebote unter einem Dach. Die kurzen Wege und der einfache Informationsaustausch ermöglichen einen bürgerfreundlichen Zugang und ein zeitgemässes Arbeitsumfeld.
- Das Areal Kaltbach befindet sich bereits im Besitz des Kantons, was sich positiv auf die Planbarkeit und auf die Kosten auswirkt.
- Der Kaltbach bewährt sich schon seit Langem als Verwaltungsstandort, befinden sich doch dort mit dem Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz sowie dem Verkehrsamt bereits zwei kantonale Ämter.
- Der Verwaltungsneubau ist sowohl mit den öffentlichen als auch mit den privaten Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Verkehrsanbindung für die Sicherheitsorganisationen ist ideal.
- Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Projekt überzeugt mit der Einbettung in das bestehende Areal, mit einer guten Raumeinteilung und mit der umweltfreundlichen Ausführung in Holzbauweise.
- Die Investition in den Neubau zahlt sich mittel- und langfristig aus durch bauliche und betriebliche Vorteile sowie durch den Wegfall von Mietkosten in Millionenhöhe.

---

## Erläuterungen

---

- Die Verbundlösung von kantonaler Verwaltung, Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Schwyz und der Zuger Polizei, Stützpunktfeuerwehr Schwyz und Rettungsdienst Schwyz bietet die Möglichkeit, die Bedürfnisse verschiedener Organisationen gleichzeitig und langfristig zu lösen. Der Gemeinderat Schwyz, der Bezirksrat Schwyz und die betreffenden Organisationen befürworten deshalb das Projekt.
- Wie bereits durchgeführte Studien zeigen, bestehen Erfolg versprechende Möglichkeiten, die am aktuellen Verwaltungsstandort an der Bahnhofstrasse 15 in Schwyz wegfallenden Verwaltungsarbeitsplätze durch wertschöpfungsstarke private Arbeitsplätze zu ersetzen.

---

### 5. Die Argumente des Referendumskomitees im Wortlaut

---

#### *NEIN zur Bürokratiezentrale*

*Mit einer Ausgabenbewilligung von rund 140 Millionen Franken steht die grösste jemals im Kanton Schwyz aufgelegte Hochbauvorlage zur Abstimmung. Im Kaltbach Schwyz soll ein neues Verwaltungszentrum mit 500 Arbeitsplätzen gebaut werden. Zusammen mit dem schon bestehenden Verkehrsamt sind dann am Rand der Gemeinde Schwyz über 600 Arbeitsplätze auf total 46'000 m<sup>2</sup> Fläche zentralisiert. Doch nicht genug der Zentralisierung: In einem bereits angekündigten zweiten Schritt soll in Biberbrugg ein neues Polizei- und Justizzentrum für weitere 100 Millionen errichtet werden. In diesen neuen Gebäulichkeiten sind nicht weniger als weitere 320 Arbeitsplätze geplant – alles mit angehäuften Eigenkapital finanziert und aufs Neueste eingerichtet.*

#### *Eine viertel Milliarde Franken für zwei Verwaltungsbauten*

*Für eine viertel Milliarde Franken Steuergelder werden rund 1'000 der dann auf 2'000 Beamte angewachsenen Kantonsverwaltung an zwei Standorten in top modern ausgestatteten Verwaltungszentren tätig sein. Die geballte Staatsmacht wird dadurch allgegenwärtig. Sie wird die produzierende Privatwirtschaft noch mehr in Beschlag nehmen, ja zurückdrängen. Auch wird durch die grossen Zentrumsbauten die Entfremdung der Verwaltung vom gemeinen Volk noch rascher voranschreiten. Die Bürokratisierung lässt grüssen!*

### *Die geballte Staatsmacht*

*Unverständlicherweise werden diese «weichen» Aspekte in der behördlichen Diskussion weitgehend totgeschwiegen. Im Vordergrund stehen einzig und allein monetäre Kriterien. In der Tat ist jedoch das Narrativ der kurzen und schlanken Entscheidungswege im Kanton Schwyz längst Geschichte. Im Gegenteil: Das Wachstum des Staatsapparates hat – trotz aller gegenteiligen Beteuerungen – in den letzten Jahren besonders stark zugenommen. Allein seit der Jahrhundertwende hat sich die Zahl der Beamten verdoppelt. Die Regulierungsmanie, das Bewilligungs- und Einsprachewesen, die Gebühren und Kontrollen nehmen auch bei uns immer mehr überhand. Die ausufernde Bürokratie macht vor Schwyz ebenso wenig halt wie die Entfremdung der Verwaltung vom Bürger. Mit den beiden neuen Zentrumsanlagen in Schwyz und Biberbrugg wird dieser Trend zweifelsohne verstärkt. Kleinere Einheiten sind weniger bürokratie-treibend. Darum wehret den Anfängen!*

### *Unbegrenzte Staatsmittel*

*Der starke Anstieg der Steuerkraft beschert dem Kanton Schwyz beinahe unbegrenzte Staatseinnahmen. Daraus sollen nun zwei Verwaltungszentren für eine viertel Milliarde Franken gebaut werden – ganz nach dem Motto: Klotzen statt kleckern. Dank den sprudelnden Steuereinnahmen geniesst der Kanton als Arbeitgeber einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil: Er kann viel bessere Arbeitsbedingungen offerieren als die Privatwirtschaft, lukrativere Löhne und Sozialleistungen, mehr Freizeit, Dienstaltersgeschenke etc. anbieten. Damit zieht er gerade junge tüchtige Fachkräfte an und verstärkt den ohnehin schon bestehenden Fachkräftemangel bei den KMU. Mit den top modern eingerichteten Verwaltungszentren inklusive Kantine und Kitas wird dieser Wettbewerbsvorteil massiv verstärkt.*

### *Benachteiligung der Privatwirtschaft*

*Die Benachteiligung der produzierenden Privatwirtschaft ist unübersehbar: Diese muss das Geld für die Investitionen zunächst erwirtschaften, während das öffentliche Gemeinwesen mit Steuern und Abgaben die Mittel in unserem Kanton relativ leicht beschaffen kann. Inzwischen ist der Kanton längst zum grössten und bedeutendsten Arbeitgeber aufgestiegen mit nach wie vor steigender Tendenz. Das Ergebnis dieser fehlerhaften Entwicklung spiegelt sich etwa im Bruttoinlandprodukt pro Kopf wider, wo der Kanton Schwyz trotz hohen Steuereinnahmen auf den hinteren Rängen platziert ist. Mit der Bürokratie und den Wettbewerbsvorteilen wird die dringend notwendige Wertschöpfung weiter ins Abseits gedrängt. Die mit Steuergeldern finanzierten Verwaltungszentren heizen diese Entwicklung ohne Frage weiter an.*

### *Digitalisierung kein Thema*

*Ähnliches gilt für die rasch voranschreitende Digitalisierung in der Arbeitswelt. Auch dieses Thema wird im Bericht – wenn überhaupt – mehr als stiefmütterlich behandelt. Dabei sind gerade im Bereich der öffentlichen Verwaltungstätigkeit schon in naher Zukunft grössere Veränderungen zu erwarten, welche sich auf das Raumprogramm auswirken werden. Es ist alles andere als einsichtig, warum gerade in dieser Entwicklungsphase mit heute unabsehbaren Konsequenzen zwei Verwaltungszentren für mehrere hundert Millionen Franken geplant und realisiert werden sollen.*

### *Falscher Standort*

*Die geplante Bürokratiezentrale im Kaltbach für 140 Millionen ist keineswegs alternativlos, wie uns die Behörden immer wieder glauben machen wollen. Zum einen stellt sich die Standortfrage: Damit soll ein wesentlicher Teil der Verwaltung an die Peripherie der Gemeinde Schwyz ausgelagert werden. Das mag auf den ersten Blick vernünftig scheinen. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich aber das vorgesehene Zentrum als ein vom Ö.V. ungenügend erschlossener Gebäudekomplex, der am Rande der Gemeinde zufällig zusammengestellte Verwaltungseinheiten beherbergt und als Hort der Bürokratie rasch in Verruf geraten kann.*

### *Attraktivitätsverlust für den Hauptort Schwyz*

*Vor allem aber wird die Gemeinde Schwyz als Standortgemeinde des neuen Verwaltungszentrums weiter ins Abseits geraten. Zwar verbleiben ihr die Zentrumslasten. Doch wird ein schöner Teil der Beamtenschaft ausgesiedelt, was das Gewerbe und insbesondere die Gastrobetriebe zu spüren bekommen. Die Balance des Gastgewerbes zwischen touristischen und einheimischen Gästen wird noch schwieriger. Die kaum mehr als vagen Versprechen der kantonalen Instanzen in der Botschaft und die erstellten Skizzen als Ersatzlösungen für das alte AHV-Gebäude an der Bahnhofstrasse 15 sind kaum das Papier wert. Das zeigt auch etwa die Absicht des Kantons, wonach er für über 5.3 Millionen Franken neu eine Grossküche einrichten will. Pro Tag sollen über 2000 Mahlzeiten produziert und täglich an 10 Aussenstandorte gekarrt werden. Der Gemeinderat der Standortgemeinde Schwyz sollte deshalb in einer zweiten Runde hier bedeutend mehr politischen Druck ausüben und damit ein besseres Ergebnis für die Standortgemeinde erzielen.*

### *Überrissene und luxuriöse Bauweise*

*Wir wollen hier nicht auf einzelne Kostenpositionen eingehen, wenn uns auch nebst der erwähnten Grossküche für 5.3 Millionen Franken etwa die Einrichtung eines Mehrzwecksaales für knapp vier Millionen Franken schon an könig-kaiserliche Verhältnisse erinnert. Jedenfalls tragen weder die überrissenen Dimensionen des Gebäudes noch die luxuriöse Ausstattung den Prinzipien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung Rechnung. Nur dank den zu viel abgeschöpften Steuergeldern kommt ein solch überzogenes Bürokratiezentrum überhaupt auf den Plan. Jeder private Investor würde wohl wesentlich kleinere Brötchen backen!*

### *Für eilige Leser:*

*Die 10 wichtigsten Argumente gegen die Bürokratiezentrale im Kaltbach:*

- heizt die Bürokratie weiter an*
- fördert den Ausbau des Personalbestandes*
- bringt noch mehr Entfremdung zwischen Verwaltung und Bürger*
- verstärkt den Fachkräftemangel*
- drängt die Privatwirtschaft weiter ins Abseits*
- kostet viel und trägt wenig zur Wertschöpfung bei*
- steht als Verwaltungsbau am falschen Standort*
- umfasst eine unnötige Grossküche mit täglich 2000 Mahlzeiten*
- beeinträchtigt das Gewerbe und die Attraktivität des Hauptortes Schwyz*
- bildet den ersten Teil von zwei Verwaltungszentren für eine viertel Milliarde Franken*

*Wir wehren uns nicht gegen eine zweckmässige Zentralisierung von Diensten mit gegenseitigem Synergieeffekt wie etwa Polizeidienste, Stützpunktfeuerwehr und Rettungsdienste im Kaltbach, am Rande der Gemeinde Schwyz. Dagegen ist die eigentliche Verwaltung im Zentrum von Schwyz unterzubringen. Dabei ist in einer zweiten Projektauflage der Vermeidung der weiteren Bürokratisierung mit zusätzlichem Personal, der künftigen Digitalisierung der Verwaltung und der wirtschaftlichen und sparsamen Bauweise strikt Rechnung zu tragen.*

*Deshalb sagen wir klar NEIN zur Vorlage über die Bürokratiezentrale im Kaltbach*

---

## **Kantonsratsbeschluss über eine Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach**

---

(Vom 24. April 2024)

*Der Kantonsrat des Kantons Schwyz,*

gestützt auf §53 Abs.2 der Kantonsverfassung<sup>1</sup>, nach Einsicht in Bericht und Vorlage,

*beschliesst:*

1. Dem Regierungsrat wird für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach eine Ausgabenbewilligung von 139 Mio. Franken eingeräumt.
2. Die Ausgabenbewilligung basiert auf dem Schweizerischen Baupreisindex, Region Zentralschweiz, Neubau Bürogebäude, vom Oktober 2023 von 117.9 Punkten (Basis Oktober 2020 = 100 Punkte). Sie erhöht sich um die Summe der jeweiligen Teuerung.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem Referendum gemäss §§34 oder 35 der Kantonsverfassung.
4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates  
Der Präsident: Jonathan Prelicz  
Der Protokollführer: Dr. Paul Weibel

<sup>1</sup> SRSZ 100.100.



---

## Empfehlung an die Stimmberechtigten

---

Kantonsrat und Regierungsrat empfehlen den Stimmberechtigten, am 22. September 2024 wie folgt zu stimmen:

- Ja zur Ausgabenbewilligung für die Realisierung eines neuen Verwaltungs- und Sicherheitszentrums Kaltbach